Nummer 2
Juni 2018
46. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

Opposition am FJ-Stammtisch

Kern, Kogler, Strolz als Gäste beim Josephiner-Stammtisch? Warum eigentlich nicht. Im Wiener Stammlokal der FJ-Absolventen wurde schon immer auch heftig politisiert. Im März trafen sich die Politiker ebendort aber nur für ein Zeitungsinterview. Am Biertisch der Wieselburger.

Anlässlich 100 Tage türkis-blaue Bundesregierung bat die Wochenzeitung „Falter“ die Chefs der Oppositionsparteien an den Stammtisch, um sich über mögliche Veränderungen im Land unter Kanzler Kurz und Vizekanzler Strache zu unterhalten. SPÖ-Chef Christian Kern, Werner Kogler von den Grünen und Matthias Stolz von den Neos nahmen die Einladung an. Das alleine wäre in den JN noch keine Meldung wert. Dafür aber der Treffpunkt für den Politiker-Talk. Das Stammtisch-Gespräch fand nämlich genau an dem Tisch statt, an dem sich seit Jahren üblicherweise zu Monatsbeginn die Wiener Josephiner-Stammtisch-Runde einfindet: Im Gasthaus „Zum Holunderstrauch“ in der Strauchgasse in der Wiener Innenstadt. Und so saßen Ex-Kanzler Kern von den Roten sowie die beiden Parteiführer von Grün und Pink am „FJ-Stammtisch“, direkt unter der Holztafel, mit der die Wieselburg-Absolventen vor Jahren ihren Stammplatz extra ausgewiesen haben – was vom Falter-Fotografen Christopher Mavrič auch dokumentiert wurde.

Fortsetzung auf S 2

Oppositionspolitiker im „Josephiner“-Wirtshaus „Zum Holunderstrauch“

© Falter/Christopher Mavrič

Josephiner am Volksfest

Freier Messeeintritt (ohne Gutschein)

zum Josephiner-Treffen am 29.Juni.

Mehr darüber auf Seite 4

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Florianigasse 7/14, 1080 Wien, weber@josephiner.at. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Satz: Ing. Eva-Christine Mühlberger. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich.

FH-Studium am FJ

Anmeldung bis 18. Juni
Mehr Infos unter:

www.josephiner.at

Die Wiener Stammtisch-Josephinerrunde stellte ihrem Lieblingswirt wieder einen (Mai-)Baum auf. Mit dabei war auch Obmann Robert Fitzthum.

Geschmückt und geschultert wurde der Maibaum wieder in Währing, dann ging es zu Fuß quer durch die Stadt bis in die Schreyvogelgasse.

Maibaum für Stammtisch-Wirt

Einige Wochen später sorgten in der Strauchgasse dafür die Josephiner einmal mehr für Aufsehen. Am Abend des 2. Mai wurde bei Blitz und Donner vor dem Holunderstrauch, vis a vis der Hauptuni, ein Maibaum aufgestellt. Zur Erinnerung: Vor zwei Jahren schafften es die Stammtisch-Organisatoren mit ihrem Maibaum sogar in die Tagespresse, weil sie diesen per „Bim“ aus Wien Währing zu ihrem Lieblings-Wirten transportierten. Heuer wurde der hübsch geschmückte Baum in die Schreyvogelgasse von einer Gruppe Josephiner nach einem Marsch quer durch die Stadt angeliefert. Ein Fass Bier sowie Musikanten durfen aber auch 2018 nicht fehlen …

BERNHARD WEBER

Gastwirt Gerhard Müller (m.) mit seinen Stammtisch-Gästen.

© Herzog

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

WEGSCHAUEN IST ZWECKLOS

Nichts überzeugt mehr, als das Beste seiner Klasse. Mit der MF S-RANGE bieten wir Ihnen die Business-Class am Land. Eleganz, Kraft, Dynamik und hervorragende Premium-Ausstattung.

Da ist wegschauen völlig zwecklos. Denn Spitzentechnik kennt keine Alternative. Nur das Beste zählt.

Was Sie spüren, fühlen und sehen ist ein echter MF S-RANGE.
Die Ikone in Rot.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Messeausklang mit den Kollegen

Während der Wieselburger Messe findet auch heuer wieder am Freitagabend das traditionelle Josephiner-Absolvententreffen statt: am 29. Juni 2018 ab 17 Uhr am Messestand der Firmen Biomin und Gut Streitdorf.

Der gemütliche Umtrunk am späten Nachmittag und frühen Abend des 29. Juni wird wieder pünktlich um 18 Uhr vom Verbandsobmann Robert Fitzthum mit einer kurzen Begrüßung eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgt in bewährter Weise die Lehrerpartie des Francisco Josephinum unter der Leitung von Manfred Nolz. Für die Josephinerinnen und Josephiner wird wieder der Messeeingang „West 1“ beim Steg gegenüber der Musikschule bis 19 Uhr offenstehen. Das Ende der Veranstaltung ist wie jedes Jahr für 21 Uhr geplant.

Organisiert wird der Wieselburg-Treffpunkt der Josephiner einmal mehr von den Kollegen Alois Seiringer und Georg Pernkopf. Die beiden Partnerfirmen Gut Streitdorf und Biomin sorgen dafür, dass die Josephiner bei kühlem Bier samt kleiner Stärkung nach einem interessanten langen Ausstellungstag einen gelungenen Ausklang vorfinden.

Freier Eintritt zu Messe und Volksfest gilt an den ersten zwei Tagen für alle Besucher.

Anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums der Wieselburger Messe gibt es heuer als „Zuckerl“ für alle Besucher der Landwirtschaftsmesse freien Eintritt am Donnerstag, 28. Juni, wie auch am Freitag, 29. Juni, wie Messedirektor und Josephiner-Kollege Werner Roher den JN mitgeteilt hat. Das gilt auch für das Josephiner-Treffen. Damit gibt es heuer auch keinen Eintrittsgutschein für die Messe und den Josephiner-Treff am Freitagabend, der in den vergangenen Jahren traditionell der Juni-Ausgabe der JN beigelegt wurde.

Die Wieselburger Landwirtschaftsmesse hat ihre Pforten heuer vom 28. Juni bis 1. Juli täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Bieranstich am Wieselburger Volksfest ist bereits am Mittwochabend.

Internet:
www.messewieselburg.at

Volles Haus im Uferhaus

Impressionen vom Fischessen. Natürlich spielte auch wieder die FJ-Schülerkapelle auf. Das Restaurant war bestens besucht.

Das traditionelle Fischessen im Restaurant „Uferhaus“ in Orth/Donau, heuer am Donnerstag, 5.April, war mit gut 90 Teilnehmern einmal mehr ein bestens besuchtes „get together“ der FJ-Absolventen vor allem aus dem Marchfeld sowie Wien und Umgebung.

Das jährliche Treffen stets am ersten Donnerstag nach Ostern wurde dabei wieder von der Schülerkapelle unter der Leitung von Josephiner-Kollegen Manfred Nolz musikalisch umrahmt. Die mehr als 50 Personen starke Kapelle sorgte für gute Stimmung, auch als sich Nolz mit Kollegen Alexej Prosoroff den Taktstock teilte. Unter den 90 Josephinern war auch Konsistorialrat Ernst „Leo“ Güntschl sowie Josephiner-Kollege Johann Lang, RWA-Aufsichtsratsvorsitzender. Heuer feierte auch Kollege Johannes Staudigl mit seinen Freunden beim Fischessen seinen 60. Geburtstag. Und vom Vorstand des Absolventenverbandes begleiteten die Kollegen Franz Karpf als Organisator und Rechnungsprüfer Josef Willim die anwesenden Josephinerinnen und Josephiner durch den Abend. Im Bild mit zwei hübschen Marketenderinnen die Kollegen Johannes Staudigl, Norbert Friedrich, Alexej Prosoroff, Mathias Mechtler, Johann Lang und Ferdinand Doppler.

© Messe Wieselburg, Karpf

UNSER LAGERHAUS

DIE KRAFT AM LAND

Raiffeisen 200

UNSER FELD TAG

Für alles, was die Landwirtschaft bewegt

Alle Infos auf **www.feldtag.at**

9. JUNI 2018 | GRAFENEGG

Ackerbau, Grünland, Weinbau, Bio und vieles mehr | 50 ha Feldtag-Gelände | Große Maschinenvorführungen
100 Aussteller |360 Schauparzellen | freier Eintritt und gratis Parkplatz

www.feldtag.at

Kaiserliches Erbe: BMNT, FJ & Boku

Was haben das Landwirtschaftsministerium – oder Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, wie es neuerdings heißt, das Francisco-Josephinum und die Universität für Bodenkultur gemeinsam? Ein agrarhistorischer Rückblick von GERHARD POSCHACHER.

Alle drei genannten Institutionen wurden von Kaiser Franz Joseph (1830–1916) gegründet. Nach der Bauernbefreiung 1848 und dem Ausgleich des Österreichischen Kaiserreiches mit Ungarn 1867 ging es darum, die Ernährungsgrundlagen im Zuge des aufkommenden Wirtschaftsliberalismus zu sichern und die Produktivität in der Landwirtschaft zu steigern. Dringend notwendig waren neben einer Neuordnung der staatlichen Verwaltung die Verbesserung der Ausbildung der in der Landwirtschaft Tätigen sowie entsprechende Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre. Die Lösung der Bauern aus dem Untertanenverhältnis zur Guts- und Grundherrschaft war bekanntlich das Werk des damals 25-jährigen Studenten Hans Kudlich. Der junge Schlesier war Abgeordneter auf dem am 22. Juli 1848 in Wien konstituierten Reichtag.

Am 29. Jänner 1868 wurde die Errichtung des k. u. k. Ackerbauministeriums für die große Monarchie angeordnet. Dessen erster Leiter, damals noch als Teil des „Bürgerministeriums“, ansässig im zweiten und dritten Stockwerk des Barbara-Stiftgebäudes in der Wiener Postgasse 8, wurde bis 1870 Alfred Graf Potocki. Der gebürtige Galizier aus altem polnischen Adel hatte großes Verständnis für die nun eigenständigen Bauern mit ihren ihnen zugeteilten Äckern, Wiesen und

Kaiser Franz Josef

Wäldern und stellte ihnen durch günstige Finanzierungen Betriebsmittel und Beratungsleistungen zur Verfügung. Später war Potocki auch noch Ministerpräsident.

Das Landwirtschaftsministerium feiert somit heuer das 150-Jahr-Jubiläum. Bis zum EU-Beitritt Österreichs hat es die Kompetenzen Ernährungssicherung, Förderung der Land- und Forstwirtschaft sowie Außenhandelsschutz in seiner langen Geschichte fast unverändert beibehalten. Elisabeth Köstinger als erste Landwirtschaftsministerin in der Geschichte des Hauses hatte übrigens seit der Gründung des Amtes 50 männliche Vorgänger.

Zur Verbesserung der Bildungschancen für Bauern und Gutsherren wurde 1869 in Mödling das Francisco-Josephinum geschaffen. Die Schule ist seit 1934 in Wieselburg/Erlauf angesiedelt. Dort wird 2019 ebenfalls das 150-Jahr-Jubiläum gefeiert. Das FJ ist die älteste, größte und wohl auch bekannteste Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft, Landtechnik sowie Lebensmittel- und Biotechnologie in Österreich mit internationalem Ruf.

Erst drei Jahre nach dem Francisco-Josephinum wurde 1872 in Wien die Hochschule für Bodenkultur als Zentrum für Forschung und Lehre gegründet. Erster Rektor war der Mediziner Martin Wilckens, wegen seines Werkes „Grundriss der Haustierlehre“ ein im gesamten deutschen Sprachraum bekannter Tierzüchter. Für viele Josephiner war und ist die frühere Hochschule für Bodenkultur und heutige Universität als „Alma Mater Viridis“ (Grüne Nährmutter) das Tor zur akademischen Ausbildung.

Im Jahre 2022 feiert diese schnell wachsende Universität mit internationalem Ansehen und vorzüglicher wissenschaftlicher Bewertung ebenfalls ihr 150-jähriges Bestehen. Heute zählt „die Boku“ 13.000 Studierende, die von 2600 Wissenschaftskräften und Angestellten betreut werden. Das Wissensangebot ist ungleich größer als vor einigen Jahrzehnten und wird nach wie vor vom Dreiklang zwischen Naturwissenschaft, Technik und Ökonomie bestimmt. Außerdem werden neben dem akademischen Abschluss zum Diplomingenieur noch drei Bachelor- und 26 Masterprogramme angeboten. Im April 2018 wurde mit Hubert Hasenauer ein neuer Rektor in sein Amt eingeführt. Gebürtig aus Saalfelden und somit erster Salzburger mit Rektorswürden, ist Hasenauer ebenfalls Absolvent der Universität für Bodenkultur, Professor für Waldökonomie – allerdings kein Josephiner.

Agrarische Institutionen bis heute: Ackerbauministerium in der Postgasse, FJ in Mödling und Hochschule für Bodenkultur in Wien über der Türkenschanze.

© BMNT, FJ, Boku

Offene Positionen?
www.biomin.net

BIOMIN sucht ...

Pioneers

Wir entwickeln nachhaltigen Lösungen für unsere Kunden, sind weltweit führend auf dem Gebiet der Mykotoxine und dank Spitzenteams und -technik auch bei anderen Themen auf der Überholspur. Für gut ausgebildete Fachleute im Agrarbereich sind wir daher der beste Platz.

Partners

Für unsere Kunden entwickeln wir regionale Lösungen für globale Ernährungsfragen. Unsere Teams genießen eine hohe Dosis Vertrauensvorschuss, großen persönlichen Spielraum und erleben Management auf Augenhöhe. Egal ob in der Forschung, im Produktmanagement, als Fachberater für Nutztiere oder im Vertrieb.

Performers

Von der Forschung bis zur Kundenberatung: Wir sind nah am Markt, entwickeln schnell, agieren konsequent und wachsen überdurchschnittlich stark - nachhaltig und zukunftsorientiert. Und das seit mehr als 30 Jahren. Du bist bereit deine ‚foodprints' bei BIOMIN zu setzen? Wachse mit uns!

BIOMIN is part of ERBER Group

Leaving foodprints

Natürlich im Futter.

Biomin®

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Würdigung für Hans Penz

Der vormalige niederösterreichische Landtagspräsident Hans Penz hat das „Große Silberne Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich" erhalten. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner hob in ihrer Laudatio die „Kompetenz und Expertise" sowie die „Geradlinigkeit, Ehrlichkeit und Professionalität" des Geehrten hervor: „Dein Wort wurde gehört und deine Meinung geschätzt." Penz habe sich „mit einer einzigartigen Persönlichkeit ins Geschichtsbuch eingetragen und das Land mitgestaltet und mitentwickelt." Der Josephiner Penz, MJ 1970 LW, gehörte zwei Jahrzehnte lang dem Präsidium des NÖ. Landtages an, von April 2008 bis März 2018 auch als Erster Landtagspräsident. Unter Penz wurden viele Neuerungen gesetzt, etwa das Online-Archivsystem, der Jugend-Landtag oder die Initiative „Landtag im Land". Zudem war der ÖVP-Politiker von 1983 bis 2010 Direktor des NÖ Bauernbundes und von 1987 bis 1998 Bundesrat.

Josephinerin neue ORF-Publikumsrätin

Der Publikumsrat des ORF wurde im Mai neu bestellt. In dieses Gremium gewählt wurde mit Elisabeth Kern erstmals eine Josephinerin, als Vertreterin der Schüler wie auch der Landjugend. Am 3. Mai hat sich der Publikumsrat des ORF neu konstituiert. Das Gremium mit insgesamt 30 Mitgliedern setzt sich traditionell aus 17 Vertretern, die von der Regierung auf Basis der Vorschläge von Interessensvertretungen entsendet werden sowie 13 Räten von Organisationen wie Kammern, Kirche oder den Parlamentsparteien zusammen. Neu in den ORF-Publikumsrat eingezogen ist Elisabeth Kern, bis Juni Schülerin am FJ, bis vergangenen November Schulsprecherin am FJ und noch bis Herbst Sprecherin der Zentrallehranstalten in der Bundesschülervertretung. Kern wurde von der Landjugend Österreichs in das ORF-Gremium entsendet. Ein kurzes Portrait über Kern findet man auch in den JN 1/18.

In Memoriam Kurt Triulzi

Kurt Triulzi, lange Zeit Vize-Obmann des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ, ist am 25. März, zwei Tage vor seinem 91. Geburtstag, in Wien gestorben. In den Siebziger- und Achtzigerjahren war der immer fröhliche, stets gesellige Agraringenieur einer der engagiertesten Josephiner und bei den meisten Veranstaltungen dabei. Triulzi, MJ 1950, stand 34 Jahre lang im Dienste der Zentralen Einkaufsgenossenschaft ZEG in Wien, lange Zeit als Abteilungsleiter und Handelsbevollmächtigter. Ab 1971 bis 1992 war er auch quirliger Obmann-Stellvertreter unseres Verbandes und brachte in dieser Zeit zahlreiche Ideen für die Verbandstätigkeiten ein. Viele Vorstandssitzungen des Absolventenverbandes fanden damals in seinem zentral gelegenen Büro in der Schauflergasse in der Wiener Innenstadt statt.

PAUL GRUBER

Unsere Toten

Am 6. März 2018 im 80. Lebensjahr verstorben ist Kollege Josef Wagner, MJ 1962 LW, aus St. Valentin. Bereits am 15. Jänner verstorben ist Kollege DI Georg Rohrböck, MJ 1959. Er war bis zu seiner Pensionierung Mitarbeiter des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Leserbrief

Das Josephinerlied „Junge Burschen …" in den JN 1/18 hat in mir ganz besondere Erinnerungen geweckt. „Unser" Josephinerlied – ich bin Maturajahrgang 1955 – begann allerdings mit „Josephiner, lust´ge Brüder …". Leider erinnere ich mich nur mehr an den Anfang und teils den Refrain. Ich habe es wohl zu wenig oft gesungen. Daher meine Anfrage: Ist dieses Lied noch aktuell bzw. gibt es noch den vollständigen Text. Wenn ja, wäre ein Abdruck in den Josephiner Nachrichten für uns ältere Semester sicherlich ein Beitrag zur Nostalgie-Bewältigung.

Ing. Johann Bernsteiner, Stockerau, per eMail

Anm. d. Red.: Es gibt zwei Versionen des Josephiner-Liedes. Beiden Texte finden sich unter Service/Downloads auf *www.josephiner.at*

Auf Jobsuche?
www.josephiner.at

© NLK/Pfeiffer, Kern, Triulzi